

Profi- Understatement



Ja, das ist eine Profi-Maschine. Und ja, das ist auf den ersten Blick ein Kopfhörerverstärker. Man kann den Violectric HPA V340 aber auch als Vorstufe einsetzen – und ein blaues Klangwunder erleben.

Sollte Ihnen der Name Violectric nichts sagen: Dahinter steht die Lake People electronic GmbH. Wie, das sagt Ihnen auch nichts? Nun, auch wenn der Name international klingt, das GmbH verrät es doch: Es handelt sich hier um eine deutsche Firma, ansässig in Konstanz. Und in Deutschland wird nicht nur entwickelt, sondern auch produziert, seit 1986. Wobei Violectric Wert darauf legt, dass möglichst viele Bauteile ebenfalls aus der Bundesrepublik stammen.

Profi-Gerät

Nicht nur durch sein Erscheinungsbild, auch durch die Ausstattung wird schnell klar, dass hinter dem HPA V340 Profi-Anspruch steckt. Kein Wunder, landen doch die meisten Violectric-Geräte (noch?) in Fern-

seh- und Rundfunkstudios, Messehallen, Theatern etc.

Als Kopfhörerverstärker ist der V340 für Modelle mit einer Impedanz von 16 bis 600 Ohm geeignet, was so ziemlich alle zu Hause genutzten HiFi-Hörer abdecken dürfte. Vier diskret aufgebaute Endstufen sorgen für Power, wobei jeweils zwei

pro Kanal für den symmetrischen Betrieb arbeiten. Pro Endstufe werkeln acht Transistoren (vier Kleintransistoren und vier Video-Leistungstransistoren), macht also insgesamt 32, das ist ziemlich kompromisslos.

Die Kopfhöreranschlüsse sind von Neutrik, es gibt zwei

Ausführungen als 6,3-mm-Klinke und eine als 4-Pol-XLR. Per Mäuseklavier stellt man rückseitig den Pre-Gain des Kopfhörerverstärkers zwischen -18 und +18 in sieben 6dB-Schritten ein. Diesen Spielraum nutzt man, um den Amp an den Pegel des zugeführten Signals anzupassen. So kann man sicherstellen, dass man immer genug Spielraum mit dem Lautstärkesteller hat und Übersteuerungen vermeidet.

Fix oder regelbar?

Bleiben wir zunächst bei der Rückseite. Hier finden sich neben zwei analogen Cinch-Eingängen auch die beiden Ausgänge: 1 x Cinch, 1 x XLR. Dazwischen ein Knopf, der mit Pre/Post beschriftet ist. Soll heißen: In Stellung Pre kommt das Signal aus den Line-Outs, bevor



Mit Kippschaltern wählt man zwischen den beiden Eingängen und schaltet stumm (oben) und wählt aus, ob das Signal an den Line- oder Kopfhörer-Ausgängen anliegt oder an beiden.

es den Lautstärksteller passiert hat, Post liefert dementsprechend ein im Pegel regelbares Signal.

Auf der Front sitzen neben dem Power-Schalter und den Kopfhöreranschlüssen zwei Kippschalter. Mit dem oberen wählt man den Eingang oder schaltet das Gerät stumm. Mit dem unteren wählt man aus, ob das Signal an den Line-Ausgängen, an den Kopfhöreranschlüssen oder an beiden anliegt. Höhepunkt ist aber der herrliche, geschmeidig laufende Lautstärkeregler (für Neugierige: ein RK27 von Alps, besser geht es kaum). Schade nur, dass er nicht fernbedienbar ist (aber dafür hat Vioelectric andere Modelle im Programm, etwa den HPA V550 für 2500 Euro oder den DHA V590² mit DAC und drei Line-Eingängen für 3200 EUR).

Energie

Die nötige Energie für den Kopfhörerbetrieb stellt ein 25-Watt-Ringkerntrafo bereit, der die internen Betriebsspannungen von +/- 25 Volt möglich macht. Bei Vioelectric setzt man auf hohe Spannungen, um schnellsten Impulsen folgen zu können, und zwar auch bei spannungshungrigen, hochohmigen Kopfhörern.

Die ganze Technik steckt in einem stabilen Gehäuse aus 3 bzw. 4 mm starkem Aluminium. Das ist sauber gemacht, auch wenn der Klopftest zeigt, dass

das Alukleid nicht bedämpft ist. Wenn man den Deckel abnimmt, findet man außerdem noch XLR- sowie Gehäuse-Ground-Lift-DIP-Schalter.

Labor

Die Laborwerte sind allesamt tadellos. Der Frequenzgang ist schnurgerade, und auch wenn k3 dominiert, wird der Klang nie hart oder aufdringlich.

Wo keine Fernbedienung ist, da ist auch kein Standby, es gibt nur einen „harten“ Powerschalter. Und mit 31 Watt Leistungsaufnahme ist der Vioelectric nicht gerade sparsam.

Wer nur zwei Quellgeräte nutzt und keine Fernbedienung benötigt, MUSS den HPA V340 anhören!

Richtig sauber, richtig gut

Der Auftritt der Vioelectric im Hörraum ist nur als fulminant zu bezeichnen. Alle getesteten Vorstufen haben ihre Stärken, aber die Vioelectric ist eine andere Klasse. Ja, die Pro-Ject bildet Stimmen plastischer ab, die Atoll klingt ähnlich hochwertig bei etwas mehr Farbigkeit (und bietet einen DAC). Aber die umwerfende Klarheit der HPA V340 ist der Hammer. Alice Coopers „Blue Turk“ war keineswegs weichgespült, aber die Sauberkeit der Wiedergabe verhindert Schärpen. Breite und Höhe der Abbildung reichen deutlich über die Lautsprecher

hinaus. Bei Wes Montgomerys „Besame Mucho“ (von „Boss Guitar“) zeigte die HPV V340, wie ein sauberer, aufgeräumter Bassbereich klingen muss! Hier blieben auch Details deutlich erkennbar und die Instrumentenflossen nicht ineinander. Schalteten wir etwa auf die Pro-Ject Pre Box RS um, fiel auf, dass diese eben einen deutlichen, vom Entwickler ausdrücklich gewünschten Charakter hat, der der Musik etwas mehr Würze mitgibt und Stimmen und Solisten etwas präsenter abbildet. Mit der Vioelectric klang aber alles deutlich „richtiger“, der

Frequenzbereich wirkte nach oben und unten erweitert. Es stellte sich unweigerlich der Eindruck ein: So muss das klingen. Als i-Tüpfelchen hatte jeder, wirklich jeder Ton mehr Energie. Da überrascht es nicht, dass das Gerät auch als Kopfhörerverstärker vollauf überzeugt. Hier sind es dieselben Tugenden, die das Hörerlebnis zu etwas Besonderem machen. Durchhörbarkeit auch komplexer Aufnahmen, ein ausgewogenes, lebendiges Klangbild, das einem nichts verschweigt, aber auch nicht wehtut. Ein starkes Stück!

Alexander Rose-Fehling ■



Die beiden Line-Eingänge machen den HPA V340 zum vollwertigen Vorverstärker für Minimal-Setups.

Vioelectric HPA V340
1.800 Euro
 Vertrieb: cma audio GmbH
 Telefon: 089 / 97 88 03 80
www.cma.audio

Maße (BxHxT): 29 x 9 x 28 cm
 Gewicht: 4,5 kg

Messdiagramme

Vioelectric_HPA V340_f 06/28/21 10:54:00

Frequenzgänge
 Vioelectric verspricht einen Frequenzgang bis 250 kHz (-0,5 dB). Das ist glaubwürdig.

TestLab Vioelectric_HPA V340_h 06/28/21 11:04:00

Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Dominanter, spät mit der Leistung steigender K3

TestLab Vioelectric_HPA V340_k 06/28/21 10:55:35

Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Sehr guter Störabstand ohne auffälligen Klirr

Messwerte

Max. Ausgangsspannung an 32/300 Ohm	10/10 V
Rauschabstand RCA, +6/+18 dB	88/80 dB
Ausgangswiderstand RCA/KH-Buchse	1/3,2 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	-/13 W

Bewertung

Fazit: Wer mit den Einschränkungen des Vioelectric HPA V340 (keine FB, nur zwei Eingänge) leben kann, bekommt einen absolut famos klingenden Kopfhörer- und Vorverstärker. Der V340 klingt glasklar, lebendig und immer etwas richtiger als andere Vorverstärker. Ein High-End-Profi.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	7	8

stereoplay Testurteil

Klang Vorverstärker/Kopfhörerverstärker 55/61

Gesamturteil 79 Punkte

Preis/Leistung überragend